

走遍德国

Passwort Deutsch

3

教师手册 第三册

(京)新登字 155 号

京权图字: 01 - 2003 - 1824

图书在版编目(CIP)数据

《走遍德国》教师手册 3/(德)吕岑基尔希(Lützenkirchen, I.)编著. —北京:外语教学与研究出版社,2003
ISBN 7-5600-3317-2

I. 走… II. 吕… III. 德语—教学参考资料 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2003)第 012932 号

走遍德国

教师手册 第三册

* * *

责任编辑: 王 潇

出版发行: 外语教学与研究出版社

社 址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京外国语大学印刷厂

开 本: 889×1194 1/16

印 张: 8.75

版 次: 2003 年 4 月第 1 版 2004 年 3 月第 2 次印刷

书 号: ISBN 7-5600-3317-2/G·1626

定 价: 18.00 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励 (010)68917826

版权保护办公室举报电话: (010)68917519

Inhaltsverzeichnis

Einführung	Was ist Passwort Deutsch? Lerntipps	4
Unterricht	Hinweise zur Durchführung der Kursbuchaufgaben, zusätzliche Tipps (Alternativen, Erweiterung, Transfer, Spiele), Verweise auf die passenden Übungen im Kurs- und Übungsbuch	6
	Lektion 13	6
	Lektion 14	16
	Lektion 15	26
	Lektion 16	36
	Lektion 17	46
	Lektion 18	56
Hörtexte	Transkriptionen der nicht im Kursbuch abgedruckten Hörtexte	66
Lösungen	Lösungen zu allen Kursbuchaufgaben Lösungen zu sämtlichen Übungen der Lektionen	81 81 88
Lerntipps	Praktische Lerntipps für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer	101
Kopiervorlagen und Tests	Pro Lektion eine Doppelseite mit Kopiervorlagen als Zusatzmaterial, ein Test mit Diktat zur Lernerfolgskontrolle sowie Lösungsschlüssel zu allen Tests	112
	Kopiervorlagen	113
	Tests	127

Was ist Passwort Deutsch?

Passwort Deutsch ist ein Lehrwerk im Medienverbund für Jugendliche und Erwachsene im In- und Ausland – mit kombiniertem Kurs- und Übungsbuch, Hörmaterialien, Lehrerhandbuch, Wörterheft und Online-Komponente.

Komponenten des Lehrwerks

Passwort Deutsch hält als Lehrwerk im Medienverbund eine Fülle von Differenzierungsmöglichkeiten bereit, aus denen Sie das für Ihre Lernergruppe maßgeschneiderte Programm zusammenstellen:

- **Das Kursbuch:** Es enthält alles, was Sie brauchen, um den Lernstoff im Kurs zu vermitteln. Dank des transparenten und kleinschrittigen Aufbaus können Ihre Lernenden durchaus, wenn sie einmal eine Stunde versäumt haben, die Seiten auch allein nacharbeiten bzw. sicher zu Hause wiederholen. Mehr Spaß macht aber natürlich das Erarbeiten in der Gruppe und mit Ihrer Unterstützung.
- **Das Übungsbuch:** Zu 12 Kursbuchseiten finden Sie 16 Seiten Übungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – zur Ergänzung Ihres Unterrichts, zur Wiederholung und Vertiefung des Lernstoffes, für Hausaufgaben. Alle Übungen sind eindeutig lösbar und mit dem Lösungsschlüssel überprüfbar, sodass sie von Ihren Lernenden alleine bewältigt werden können. Im Übungsbuch wird kein neues Sprachmaterial eingeführt.
- **Die Hörmaterialien** (auf Kassette oder CD) sind für die Hand der Lehrenden gedacht. Sie enthalten die Hörtexte zum Kursbuch sowie die Hör-, Sprech- und Ausspracheübungen.
- **Das Lehrerhandbuch:** Es macht zu jeder Kursbuchaufgabe einen Vorschlag für deren Durchführung. Darüber hinaus werden Ihnen Tipps für alternative Vorgehensweisen, zusätzliche Aufgaben und Spiele sowie die jeweils passenden Übungen im Übungsbuch genannt. Im Anhang schließlich gibt es zu jeder Lektion Kopiervorlagen für KT-Aktivitäten und Tests zur Lernzielkontrolle.
- **Das Wörterheft:** Es enthält – nach Lektionen geordnet – das Vokabular der Lektionen mit passenden Kontexten und einer Leerzeile zum Eintragen der muttersprachlichen Entsprechung. Die Einsprachigkeit des Wörterhefts ermöglicht seinen Einsatz auch in multilingualen Lernergruppen.
- **Die Online-Komponente:** Auf www.passwort-deutsch.de finden Lehrende und Lernende ein innovatives, mediengerecht didaktisiertes Zusatzangebot zum Kurs- und Übungsbuch, aktuelle, weiterführende Informationen sowie vielfältige Anregungen für interaktive Projektarbeit und kursübergreifende Kommunikation. Medienkompetenz kann so von Anfang an erworben werden. Für Sie als Lehrende bietet die Online-Komponente außerdem ein Forum, in dem Sie Ihre Erfahrungen mit dem Lehrwerk austauschen oder Kontakte zu anderen Kursleiterinnen und Kursleitern bzw. Deutschkursen knüpfen können.

Methode

Passwort Deutsch integriert kommunikative, interkulturelle und handlungsorientierte Sprachvermittlungsmethoden. Die gleichmäßige, kleinschrittige und zyklisch aufgebaute Progression passt sich dem individuellen Lernrhythmus jeder Lernergruppe an. Die Inhalte sind nicht an Themen orientiert, sondern sind vor allem im Hinblick auf den realen Sprachverwendungszusammenhang ausgewählt: Welches Sprachmaterial kommt in welcher authentischen Situation mit welchen grammatischen Strukturen vor?

Kurrikulum

Passwort Deutsch erscheint in fünf Bänden: Die Bände 1 bis 4 vermitteln den gesamten sprachlichen Stoff der Grundstufe; Band 5 bereitet auf die international anerkannte Prüfung *Zertifikat Deutsch* vor und schlägt die Brücke zur Mittelstufe. Jeder Band enthält Materialien für mindestens 60 bis 80 Unterrichtseinheiten – je nach Kursintensität und Lerntempo.

Lektionsaufbau

Alle Lektionen sind regelmäßig und übersichtlich gegliedert. Sie bestehen aus jeweils 12 Seiten und sind doppelseitig aufgebaut. In der Regel sieht man alles, was zu einem Lernabschnitt gehört, auf einen Blick, sodass die Lernenden nicht zurückblättern müssen, während sie eine Aufgabe lösen:

- 1 Doppelseite Einstieg, optisch gestützte Einführung in Schauplatz und Situation;
- 4 Doppelseiten Mittelteil, mit Fotos, Illustrationen, Dialogen, Hör- und Lesetexten und sinnvoll daraus abgeleiteten Aufgabensequenzen;
- Abschluss der Lektion mit der „Grammatikseite“ auf der letzten Doppelseite.

Die Fertigkeiten

Selbstverständlich trainiert **Passwort Deutsch** in umfassender Weise die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, und zwar auf besonders lernerfreundliche Weise: Komplexe Sprachhandlungen werden zunächst in kleine Lernschritte zu einzelnen Fertigkeiten unterteilt; durch die schrittweise Schulung einzelner Fertigkeiten und deren Kombination zu sinnvollen Aufgaben- und Übungssequenzen können alle Lernertypen sich solche Sprachhandlungen sicher und korrekt aneignen.

Ebenso sorgfältig werden die Lernenden mit den Aufgabentypen für das *Zertifikat Deutsch* vertraut gemacht, mit denen die Fertigkeiten geprüft werden:

- detailliertes Lesen bzw. Hören: jede Information des Hör- oder Lesetextes ist wichtig;
- selektives Lesen bzw. Hören: nur bestimmte Informationen müssen aufgenommen werden;
- globales Lesen bzw. Hören: z. B. die Hauptaussage bzw. die Situation des Textes muss herausgefunden werden;
- mündlicher Ausdruck/mündliche Interaktion;
- schriftlicher Ausdruck.

Lerntipps

Eine Sprache lernen heißt nicht nur: Strukturen und Funktionen verstehen, sondern immer auch: auswendig lernen, wiederholen und üben. Eine Sprache *effizient* lernen heißt deshalb auch: das Lernen lernen. Lerntechniken sind neben Grammatik, Wortschatz oder Aussprache zum Bestandteil des modernen Fremdsprachenunterrichts geworden und sollten den Lernenden gezielt angeboten werden. Das Kapitel „Lerntipps“ im vorliegenden Lehrerhandbuch bietet eine Übersicht über die wichtigsten Lerntechniken und versteht sich als Ergänzung zu den in den Lektionsablauf integrierten Lernmethoden. Die einzelnen Lerntipps werden anhand eines Übungsbeispiels so anschaulich in ihrem Ablauf erklärt, dass KT sie auch zu Hause anwenden können. Damit erwerben sie nicht nur ein Instrumentarium zum effizienten Sprachenlernen, sondern schulen auch eine wichtige Schlüsselqualifikation: das selbstständige Arbeiten.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das Wissen um die eigenen Lerngewohnheiten. Der Fragebogen im Anhang soll KT dabei helfen, sich über die eigene Art des Lernens klarer zu werden und sich Methoden anzueignen, mithilfe derer sie sich den Stoff leichter und langfristiger einprägen können.

Abkürzungen:

KL: Kursleiter/in

EA: Einzelarbeit

HA: Hausaufgabe

KT: Kursteilnehmer/innen

PA: Partnerarbeit

OHP: Overheadprojektor

GA: Gruppenarbeits

Lektion 13

Europastadt Aachen

S. 4 **1**

Lernziel Selektives Leseverstehen; Selektives Hörverstehen

- Ablauf** Vorentlastung: KT betrachten zunächst die Bilder. Dann orientieren sie sich mithilfe einer Europakarte und machen die Stadt Aachen sowie das Dreiländereck Deutschland, Belgien, die Niederlande ausfindig. Plenum
- a) KT lesen das Zitat von Richard von Weizsäcker und notieren in EA/PA die passenden Bildnummern. Die Ergebnisse werden im Plenum überprüft. EA/PA
Plenum
EA/PA
- b) KT lesen die kurzen Texte und ordnen sie in EA/PA den Bildern zu. Den neuen Wortschatz klären sie gemeinsam mit KL. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen. Plenum
- c) KT hören bei geschlossenen Büchern alle Hörtexte einmal. Dann hören KT die Hörtexte bei geöffneten Büchern mit Pausen. In EA/PA ordnen sie die Hörtexte den Bildern zu. Zur Kontrolle ihrer Lösungen hören KT die Texte ein letztes Mal. EA/PA

Tipp **Landeskunde:** Der Bundespräsident wird auf 5 Jahre von der Bundesversammlung gewählt. Sein Amtssitz ist das Bundespräsidialamt. Er ernennt und entlässt die Bundesbeamten, Bundesrichter sowie die Offiziere und Beamten der Bundeswehr. Er repräsentiert die Bundesrepublik Deutschland nach außen und nach innen. Außerdem übt er das Gnadenrecht aus und macht einen Personalvorschlag für den neuen Bundeskanzler.

S. 5 **2**

Lernziel Mündliche Interaktion: ein Unterrichtsprojekt durchführen

- Ablauf** Vorentlastung: KT erarbeiten im Plenum Fragen für jedes Projektthema, die KL an der Tafel bzw. auf OHP-Folie festhält. Plenum
- Dann entscheiden sich KT für ein Thema und schließen sich zu Projektgruppen zusammen, die ihre Ergebnisse in Form von Collagen, Wandzeitungen usw. präsentieren. Plenum

Tipp Weiterführende Hinweise zur Durchführung von Projekten sind in **Passwort Deutsch 2** Lehrerhandbuch, S. 29 zu finden.

Landeskunde: Aachen (altgermanisch *ahha* = Wasser) liegt in der Eifel, im Dreiländereck Deutschland, Belgien und der Niederlande. Am Übergang von den Ardennen zur Eifel befindet sich auch der deutsch-belgische Naturpark Hohes Venn. Aachen ist berühmt für seine Heilquellen, in denen schon Karl der Große ein Bad genommen hat. Der Aachener Dom, in dem sich das Grab und der Thron des 814 verstorbenen fränkischen Kaisers befindet, zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Übungen: S. 16, Übung 1–2



Im Ballon über Aachen und Umgebung

S. 6

1

Lernziel Selektives Leseverstehen; Wortschatz: Geburtstag

Ablauf

Vorentlastung: KT betrachten die Abbildung und lesen die Überschrift. KL führt durch Fragen wie: *Wer hat hier Geburtstag? Was bekommt er geschenkt? Wer verschenkt den Gutschein?* usw. in die Situation ein.

a) KT lesen den Text in EA und erfragen dann den neuen Wortschatz. KT ermitteln im Plenum die richtige Antwort und suchen die entsprechende Passage im Text.

EA
Plenum

b) Im Plenum ermitteln KT die passenden Formulierungen. KT erklären mithilfe des KL die anderen Redewendungen.

Plenum

In EA/PA suchen KT im Text nach weiteren Redemitteln zur Geburtstagsgratulation wie z. B.: *Hoch sollst du leben! Wir gratulieren dir herzlich!* usw.

EA/PA

Plenum

Tipp

Transfer: Insbesondere bei Gruppen mit gemischt nationaler Herkunft bietet es sich an, Vergleiche zwischen den einzelnen Kulturen zu ziehen. KT berichten, ob und wie in ihrer Heimat Geburtstage gefeiert werden und bringen Fotos von Festen mit.

Übungen: S. 17/18, Übung 1–4

S. 6

2

Lernziel Detailliertes Hörverstehen; Grammatik: *sein* + Adjektiv

Ablauf

Vorentlastung: KT lesen nur die Überschrift sowie die Aufgabenstellung. Dann hören sie den Text das erste Mal bei geschlossenen Büchern und versuchen die Fragen *Was sieht Herr Arnold vom Ballon aus? Was sieht er nicht?* zu beantworten.

Plenum

KT lesen dann die Sätze 1–8 und markieren beim zweiten Hören in EA/PA, worüber die Personen sprechen. KT überprüfen die Lösungen beim letzten Hören des Textes. Bei der Besprechung im Plenum erinnert KL daran, dass prädikativ verwendete Adjektive nicht flektiert werden.

EA/PA
Plenum

Tipp

Erweiterung: KL spielt einige Minuten entspannende Musik und bittet KT sich vorzustellen, sie würden in einem Ballon über ihre Lieblingslandschaft fliegen. KT schreiben auf, was sie sehen und empfinden. Dann berichten sie davon im Plenum.

Plenum

S. 6

3

Lernziel Globales Leseverstehen; Mündlicher Ausdruck: Meinungsäußerung

Ablauf

Vorentlastung: KL befragt KT nach ihrer Meinung zum Thema „Fliegen“ mit dem Ballon.

Plenum

KT betrachten dann den Text (Bildschirmansicht) und lesen die Adresszeile sowie den Betreff. KL führt durch Fragen wie: *Was könnte der Inhalt der E-Mail sein? An wen richtet sich die E-Mail (Adressen)?* usw. in die Situation ein.

Plenum

KT lesen den Text. KL lenkt das weitere Verständnis durch Fragen wie: *Was hat Herr Arnold bei seiner Ballonfahrt gesehen? Hat ihm die Ballonfahrt gefallen?*

Plenum

KT markieren alle Adjektive in EA/PA im Text. Bei der Besprechung im Plenum notiert KL die Adjektive an der Tafel bzw. auf OHP-Folie. KL

EA/PA
Plenum

fragt KT nach dem Unterschied zwischen den Adjektiven aus Aufgabe 2 und Aufgabe 3. KT und KL formulieren folgende Regeln:

- Adjektive mit Endung stehen links vom Nomen, wie z. B. die *schöne Aussicht*.
- Adjektive ohne Endung stehen rechts vom Nomen, wie z. B. *Die Aussicht ist schön*.

S. 7 4

Lernziel Grammatik: Adjektivdeklinatlon mit bestimmtem Artikel (Nominativ und Akkusativ)

Ablauf KT ergänzen in EA/PA die fehlenden Formen in der Tabelle. KT können alle fehlenden Formen auch im Text (Aufgabe 3) finden. Bei der Besprechung im Plenum weist KL auf die Regelmäßigkeiten der Deklination hin und visualisiert diese an der Tafel oder auf OHP-Folie.
Siehe unter Grammatik, S. 245/246.

EA/PA
Plenum

Tipp **Erweiterung:** KT beschriften in GA farbige Karten mit den bekannten Adjektivendungen, wobei sie immer eine Farbe für eine Endung verwenden (z. B. blau für -en). Die Karten werden nach Kasus geordnet, auf Fotokarton (dieser wird später noch zweimal erweitert!) geklebt und im Unterrichtsraum aufgehängt.

GA

S. 7 5

Lernziel Grammatik: Adjektivdeklinatlon mit bestimmtem Artikel (Nominativ und Akkusativ)

Ablauf KT lesen den Lückentext und ergänzen in EA/PA die fehlenden Endungen. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.

EA/PA
Plenum

Tipp **Landeskunde:** Im Maastrichter Vertrag von 1992 über die Europäische Union (EU) wurden politische Schritte zur Vertiefung der Staatengemeinschaft, zur Schaffung einer Wirtschafts- und Währungsunion (Euro) sowie zur gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik festgehalten.

S. 7 6

Lernziel Mündlicher Ausdruck: Landschaften beschreiben; Mündliche Interaktion; Grammatik: Adjektivdeklinatlon mit bestimmtem Artikel (Nominativ und Akkusativ)

Ablauf a) KT betrachten gemeinsam die Sprechblasen und ergänzen einige Orte bzw. Regionen, die zu den Aussagen passen, z. B. *die hohen Berge: die Alpen*.
In PA/GA erarbeiten KT mithilfe des Wortschatzes in den Schüttelkästen eigene Aussagen zu ihnen bekannten Orten bzw. Regionen.

b) KT berichten im Plenum von ihren Beobachtungen beim Fliegen. Bei der Beschreibung der Eindrücke sollten möglichst attributive Adjektive verwendet werden.

Plenum
PA/GA
Plenum

Tipp **Alternative:** KT und KL bringen Reiseprospekte bzw. Fotos von verschiedenen Landschaften und Regionen mit, sodass KT in GA Collagen anfertigen und diese im Plenum präsentieren können.

GA,
Plenum

Übungen: S. 18–21, Übung 1–9



Es geht los – „Avantis“

S. 8 1

Lernziel Selektives und detailliertes Leseverstehen, Textsorte: Zeitungsartikel; Mündliche Interaktion; Wortschatz: Industrie

- Ablauf**
- a) Vorentlastung: KT betrachten die Abbildungen und lesen die Überschrift. KL aktiviert das Vorwissen der KT durch Fragen wie: *Wo befindet sich dieses Industriegebiet? Wo gibt es Industriegebiete in Ihrem Land?* usw. In EA/PA lösen KT die Aufgaben 1 und 2. Plenum
EA/PA
 - b) KT lesen zunächst die Aussagen und erfragen den neuen Wortschatz. Dann lesen KT den gesamten Text und kreuzen die zutreffenden Aussagen an, die sie im Plenum besprechen. Plenum
 - c) Ein KT liest die Fragen laut vor. KT stellen Verständnisfragen, bevor sie in PA die jeweiligen Textstellen zur Beantwortung der Fragen markieren und die Fragen im Plenum beantworten. PA
Plenum

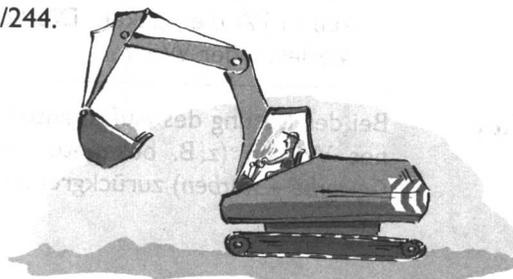
Tipp **Erweiterung:** Starke Gruppen können in GA einen Text (z. B. Zeitungsbericht, Brief an einen Freund o. Ä.) über die Gegner von „Avantis“ schreiben. Zu diesem Zweck können sie ggf. im Internet recherchieren (z. B. www.nabu-aachen.de). Falls dies nicht möglich ist, gibt ihnen KL Schlüsselbegriffe zur Erstellung des Textes. GA

Übungen: S. 21/22, Übung 1–3

S. 9 2

Lernziel Grammatik: Genitiv

- Ablauf** KT lesen zunächst die schon vorgegebenen Beispiele. Mithilfe des Textes in Aufgabe 2a) ergänzen sie in EA/PA die fehlenden Endungen. Bei der Besprechung im Plenum schreibt KL oder ein KT die Formen an die Tafel. Die Endungen der Artikel werden jeweils farbig markiert! Anhand des Tafelbildes erklärt KL, dass die Signalendungen des bestimmten und unbestimmten Artikels im Genitiv wie auch bei Akkusativ und Dativ gleich sind. KT vervollständigen die Tabelle im Plenum. EA/PA
Plenum
Plenum
- KL macht auf folgende Regeln aufmerksam:
- Alle Nomen erhalten im Maskulin- und Neutrum im Singular ein -s bzw. -es (obligatorisch bei Auslaut mit s und z; fakultativ bei Auslaut mit d, t oder g), z. B.: *der Lehrer – des Lehrers oder das Haus – des Hauses.*
 - Im Plural mit unbestimmtem Artikel wird die Präposition *von* verwendet, z. B.: *Die Farbe eines Pferdes – Die Farbe von Pferden.*
 - Eigennamen werden ohne Artikel verwendet, z. B.: *Das Gewerbegebiet Aachens bzw. Aachens Gewerbegebiet.*
- Für alle Phänomene suchen KT weitere Beispiele, die KL an der Tafel festhält.
- Siehe unter Grammatik, S. 243/244.



S. 9 3

Lernziel Grammatik: Genitiv

Ablauf Die Aufgabenstellung wird im Plenum geklärt. KL weist darauf hin, dass der Genitiv immer nach einem anderen Nomen steht. Er schreibt Beispiele wie *Das Haus meiner Eltern* oder *Das Kind meines Bruders* an die Tafel. KL markiert jeweils den Genitiv. KT markieren in EA die Genitive im Text und sammeln sie an der Tafel oder auf OHP-Folie. KT und KL formulieren gemeinsam die Regel, dass der Genitiv die Zugehörigkeit ausdrückt. KL weist darauf hin, dass man nach diesen Nomen mit *Wessen? fragt*. Plenum
EA
Plenum

Tipp Der Genitiv bei Eigennamen lässt sich gut mithilfe des „Pfänderspiels“ einüben. Dabei wird von jedem KT ein Gegenstand eingesammelt. Ein KT wählt einen Gegenstand aus und fragt einen anderen KT: *Wessen Schlüssel ist das?* Dieser gibt die Antwort: *Das ist Tamaras Schlüssel*. Der KT, der die Antwort gegeben hat, stellt die nächste Frage usw. Plenum

S. 9 4

Lernziel Grammatik: Genitiv

Ablauf KT lesen die Aufgabenstellung und das vorgegebene Beispiel. Dann ergänzen sie in EA/PA die fehlenden Genitivendungen. Hier können sie die in Aufgabe 3 vervollständigte Tabelle zur Hilfe nehmen. EA/PA

Tipp **Erweiterung:** Um den Genitiv weiter zu festigen, bietet sich ein Spiel nach dem Prinzip *Ich sehe was, was du nicht siehst* an. Ein KT fixiert einen Gegenstand im Klassenraum, den die anderen KT erfragen sollen, und nennt die Farbe (z. B. *Ich sehe was, was ihr nicht seht und das ist gelb!*). Dabei dürfen sie nur Genitivformen wie z. B. *Die Jacke der Frau* verwenden. Plenum

S. 9 5

Lernziel Aussprache: Unterschied zwischen *b, f, v* und *w*

Ablauf a) KT hören zunächst alle Wörter bei geschlossenen Büchern und versuchen herauszuhören, um welchen Laut es in der folgenden Ausspracheübung gehen wird. Das zweite Hören findet bei geöffneten Büchern statt. KT markieren in EA, ob sie das stimmhafte *w* oder das stimmlose *f* hören. Die Ergebnisse werden kontrolliert, indem KT die Wörter laut vorlesen. Plenum
EA

b) KT lesen zunächst alle Wörter einmal. KT achten darauf, mit welchem Laut die Wörter beginnen könnten: mit *b*, dem stimmhaften *w* oder dem stimmlosen *f*. KL weist darauf hin, dass die mit einem *b*-Laut beginnenden Wörter mit *b* geschrieben werden, dass jedoch der Anlaut mit *f* bzw. *w* mit *v, w* oder *f* geschrieben wird. KT ergänzen in PA die Lücken. Die Lösungskontrolle erfolgt durch das laute Vorlesen der Wörter. Plenum
PA
Plenum

Tipp Bei der Lösung des Aufgabenteils b) können KT teilweise auf vorhandenes Wissen (z. B. bekannte Vorsilben *ver-, vor-*; bekannte Wortteile *Gewerbe – werben*) zurückgreifen.

Übungen: S. 22–25, Übung 1–8



Aachener Printen

S. 10 **1**

Lernziel Globales und detailliertes Leseverstehen, Textsorte: Sachtext; Mündliche Interaktion

Ablauf Vorentlastung: KT betrachten die Abbildungen. KL führt durch Fragen wie: *Was sehen Sie auf den Bildern? Kennen Sie das Logo?* usw. in die Situation ein. Plenum

a) KT liest den gesamten Text absatzweise laut vor. Dann beantworten KT die Globalfrage. Um das Textverständnis weiter zu sichern, zeichnet KL eine Zeitlinie mit den Eckdaten *ursprünglich, 1806* und *heute* an die Tafel bzw. auf OHP-Folie. KT ordnen die Informationen aus dem Text diesen Eckdaten zu. Plenum

b) KT berichten von den regionalen Spezialitäten ihres Landes und, falls bekannt, von deren historischem Hintergrund. Plenum

Tipp **Erweiterung:** KT schlagen in PA die Bedeutung der vier Adjektive, soweit sie nicht bekannt sind, im Wörterbuch nach. Dann werden die Ergebnisse der Wörterbucharbeit im Plenum zusammengetragen und die Frage beantwortet. PA
Plenum

Dann sammeln KT an der Tafel oder auf OHP-Folie weitere Adjektive, die den Geschmack von Speisen oder Getränken beschreiben.

Transfer: KT schreiben die Rezepte ihrer regionalen Spezialitäten in EA/PA auf und erstellen mit Unterstützung des KL in GA ein Kurskochbuch. EA/PA
GA

Übungen: S. 25, Übung 1

S. 10 **2**

Lernziel Selektives Leseverstehen, Textsorte: Sachtext

Ablauf a) KT lesen die Sätze im Schüttelkasten und beantworten in EA/PA die Fragen. EA/PA

b) KT lesen gemeinsam das vorgegebene Beispiel. Sie ergänzen dann in PA die fehlenden Fragewörter und Verbformen. Dabei können sie den Sachtext aus Aufgabe 1a) zu Hilfe nehmen. PA

Tipp **Alternative:** In Aufgabenteil a) sollten schwächere Lerner zunächst nur die Fragen 1–4 lesen, das Fragewort markieren und in PA aus den Nebensätzen direkte Fragen formulieren. Dann beantworten sie die Fragen mithilfe der Sätze aus dem Schüttelkasten. Übrig bleibt die Frage 5 (Nebensatz mit *ob*), die KT nun leicht ergänzen können. PA



S. 11 **3**

Lernziel Grammatik: Nebensätze mit W-Wort oder ob

Ablauf KT lesen in EA die Nebensätze mit Fragewort in Aufgabe 2 noch einmal, die KL unterdessen an die Tafel bzw. auf OHP-Folie schreibt. Ein KT markiert das Fragewort sowie das Verb. KT formulieren die Sätze in direkte Fragesätze um (Beispiel: *Wissen Sie, was die Printe ursprünglich war? => Was war die Printe ursprünglich?*).
 Bei der Besprechung im Plenum finden KT und KL gemeinsam folgende Regeln und formulieren weitere Beispiele dazu:

- Nebensätze mit W-Wort haben die Struktur (Hauptsatz +) Subjunktion + Nebensatz; das konjugierte Verb steht am Ende.
- Bei W-Fragen ist das Fragewort die Subjunktion (Beispiel: *Wissen Sie, wo man Printen kaufen kann?*).
- Bei Ja-/Nein-Fragen – also bei Fragen ohne W-Wort – ist die Subjunktion ob (Beispiel: *Weißt du, ob er heute Abend kommt?*).

KT lesen die Sätze in der Tabelle und ergänzen dann in EA/PA die fehlenden Subjunktionen und Verbformen. Im Plenum werden die Ergebnisse verglichen und ggf. weitere Beispiele formuliert.
 Siehe unter Grammatik, S. 234/235.

Tipp **Erweiterung:**
 Im Hinblick auf die nachfolgenden freieren Aufgaben bietet es sich an dieser Stelle an, die Nebensätze mit W-Wort oder ob anhand der Übungen 1–6, S. 25–27 im kurs- und Übungsbuch zu trainieren.

S. 11 **4**

Lernziel Mündlicher Ausdruck: Nebensätze mit W-Wort und ob formulieren; Grammatik: Nebensätze mit W-Wort oder ob

Ablauf a) KT lesen die Fragen in den Sprechblasen. KT formulieren nun in PA möglichst viele direkte Fragen zu allem, was sie interessiert.
 b) KT vergleichen die Ergebnisse der PA. KT berichten dazu im Plenum über die Fragen ihres jeweiligen Partners. Hier sollen sie möglichst variabel die zuvor gesammelten Redewendungen zur Einleitung von Nebensätzen mit Fragewort anwenden.

Tipp Vorentlastung: KT betrachten die Überschrift der Aufgabe und überlegen, über welche Lebensbereiche sie etwas wissen möchten. KL hält die Assoziationen stichwortartig an der Tafel bzw. auf OHP-Folie fest. KT sammeln dann an der Tafel bzw. auf OHP-Folie Verben, mit denen man fragende Nebensätze einleiten kann, wie z. B.: *wissen, erklären, fragen, sagen, überlegen, nachdenken*, usw.



S. 11 **5**

Lernziel Mündliche Interaktion

Ablauf Vorentlastung: KT betrachten die Zeichnungen. Drei KT spielen die Situation mit verteilten Rollen nach. Sie verwenden dabei ihre eigenen Namen. Zur weiteren Erklärung spielt KL mit zwei KT eine eigene Situation (z. B. *Wissen Sie, ob Herr XY einen Führerschein hat?*) vor. KL weist explizit darauf hin, dass die Fragen nicht (oder nicht wahrheitsgemäß) beantwortet werden müssen!
 KT überlegen sich zunächst in EA einige Fragen. Ein KT fängt an, indem er einem KT seiner Wahl eine Frage über eine andere Person aus der Gruppe stellt. Der KT beantwortet die Frage, wenn er es kann. Ansonsten gibt er die Frage an die betreffende Person weiter, indem er sie in eine direkte Frage umformuliert.

Plenum

EA
Plenum

Übungen: S. 25–27, Übung 1–6

S. 12 **1**

Der CHIO – Pferdesport in Aachen

Lernziel Mündliche Interaktion; Wortschatz: Sport

Ablauf Vorentlastung: KT halten das Buch geschlossen. KL schreibt das Wort *Sport* an die Tafel und fordert KT auf, Assoziationen zu nennen. KL lenkt das Gespräch mit Fragen wie: *Welche Sportarten gibt es? Welche Sportarten kennen Sie, an denen Tiere beteiligt sind?*
 KT sehen sich dann das Foto an und lesen die Überschrift. KL führt in die Situation ein durch Fragen wie: *Was sehen Sie? Was ist ein Reitturnier? Sind Sie auch schon einmal geritten?* KT stellen sich gegenseitig die vorgegebenen Fragen und formulieren noch weitere.

Plenum

Plenum

S. 12 **2**

Lernziel Selektives Leseverstehen; Selektives Hörverstehen; Wortschatz: Reitsport

Ablauf a) KT lesen den Text. Bevor der neue Wortschatz geklärt wird, markieren KT die relevanten Textstellen für die Beantwortung der Fragen *Was? Wann? Wo?* Besprechung im Plenum.

b) KT betrachten zunächst die Zeichnung. KL lenkt das Verständnis durch Fragen wie: *Wie sehen die Zuschauer aus? Was machen sie? Worüber sprechen sie?*
 KT hören den Hörtext ein erstes Mal mit folgenden Fragestellungen: *Wie viele Personen sprechen? Was interessiert die einzelnen Personen am meisten?* Dann lesen sie still die Sätze 1–8, hören den Text ein weiteres Mal und markieren in EA/PA die gehörten Sätze. Während des nächsten Hörens überprüfen KT ihre Lösung.

KT markieren nun alle Adjektive in EA/PA und bestimmen den jeweiligen Kasus.

Bei der Besprechung im Plenum stellen KT fest, dass es sich mit einer Ausnahme (*das aufmerksame Publikum*) um Dativ bzw. Genitiv mit der Endung *-en* handelt.

EA

Plenum
Plenum

EA/PA

EA/PA

Plenum

	Tipp	Erweiterung: Bevor KT den Aufgabenteil b) lösen, entwerfen sie in PA kurze Gespräche, die zwischen den einzelnen Figuren stattfinden könnten, und spielen diese im Plenum vor.	PA Plenum
S. 12	3		
	Lernziel	Grammatik: Adjektivdeklinaton mit bestimmtem Artikel (Dativ und Genitiv)	
	Ablauf	Nachdem KT in Aufgabe 2 festgestellt haben, dass bei der Adjektivdeklinaton im Dativ und Genitiv für die Adjektive im Singular wie im Plural die Endung -en benötigt wird, ist es für KT leicht, die fehlenden Endungen in EA einzutragen. Siehe unter Grammatik, S. 245/246.	EA
S. 13	4		
	Lernziel	Detailliertes Hörverstehen; Grammatik: Adjektivdeklinaton mit bestimmtem Artikel (Dativ und Genitiv)	
	Ablauf	Vorentlastung: KT betrachten die Fotos in Aufgabe 1 und 4. KL stellt Fragen wie: <i>Was sehen Sie auf den Fotos? Wie finden Sie die Bilder?</i> a) KT hören den Hörtext zunächst mit folgender Fragestellung: <i>Welche Informationen erhalten Sie über die Reiterin? Wie heißt das Pferd?</i> KT beantworten die Fragen im Plenum. Dann lesen sie in EA die Adjektive sowie die Nomen in den Schüttelkästen. Beim nächsten Hören ordnen KT die Adjektive den passenden Nomen zu. Bei der Kontrolle im Plenum werden die Lösungen an die Tafel bzw. auf OHP-Folie geschrieben. b) In PA setzen KT nun die passenden Adjektive mit den richtigen Endungen ein. KT hören den Text (der nicht vollständig mit dem Lückentext übereinstimmt) ein letztes Mal und verbessern ihre Lösungen, bevor diese im Plenum präsentiert werden.	Plenum Plenum, EA Plenum PA Plenum
	Tipp	Alternative: Bei schwächeren Gruppen können in Aufgabenteil a) auch zwei Gruppen gebildet werden, die sich jeweils mit einer Frage (nach der Reiterin oder dem Pferd) beschäftigen.	
S. 13	5		
	Lernziel	Mündlicher Ausdruck: Personen oder Dinge charakterisieren; Grammatik: Adjektivdeklinaton mit bestimmtem Artikel	
	Ablauf	KT lesen zunächst nur die Überschrift und überlegen gemeinsam, was ihnen an ihrem Wohnort gefällt. KL sammelt die Assoziationen an der Tafel bzw. auf OHP-Folie. KT lesen dann die Beispiele in den Sprechblasen sowie die Nomen und Adjektive in den Schüttelkästen. Gemeinsam formulieren sie weitere Beispiele mit den vorgegebenen Wörtern aus den Schüttelkästen. KT erarbeiten dann in GA/PA Beschreibungen ihres Ortes. Zur Illustrierung der Ergebnisse der GA könnten KT und/oder KL Postkarten, Fotos oder Bilder des Ortes mitbringen.	Plenum GA/PA



Tipp **Erweiterung:** Für fortgeschrittenere Gruppen könnte die Aufgabe um Dinge erweitert werden, die KT *nicht* gefallen.
Transfer: KT finden in GA Assoziationen in Form von Kombinationen GA aus Nomen und attributivem Adjektiv zu einem Thema. KL gibt verschiedene Themen wie *Familie, Krimi, Winter, Disko etc.* vor.

Übungen: S. 28-30, Übung 1–7

Zwei Aachener Preise

S. 14

1

Lernziel Detailliertes Leseverstehen

Ablauf Vorentlastung: KT betrachten die Abbildungen der Orden. Gemeinsam wird geklärt, was Orden sind und wofür man sie bekommen kann. KL erläutert, dass es sich bei den Aachener Orden „Karlspreis“ und „Orden wider den tierischen Ernst“ um einen politischen und einen karnevalistischen Orden handelt. KL schreibt Schlüsselwörter für beide Orden (z. B.: *international, Karl der Große, Humor, Rheinland ...*) an die Tafel oder auf OHP-Folie auf. KT ordnen diese in PA dem jeweiligen Orden zu. Nach der Besprechung im Plenum schreiben KT in PA aus dem vermischten Text zwei Texte zu den Orden. Zur Überprüfung der Lösungen im Plenum können KT die Orden mit eigenen Worten mündlich beschreiben und dabei die zuvor geordneten Schlüsselwörter zu Hilfe nehmen.

Plenum

PA
Plenum,
PA
Plenum

Tipp Schwächere Gruppen könnten mit der mündlichen Zusammenfassung überfordert sein. Hier sollte die Überprüfung der Lösungen durch Fragen der KL gelenkt werden.

S. 14

2

Lernziel Globales Leseverstehen; Mündliche Interaktion

Ablauf a) KT lesen die Aufgabenstellung, betrachten die Abbildungen des Euro und überlegen, warum der Euro ein ungewöhnlicher Preisträger ist. Dann lesen sie den Text und markieren in EA/PA Schlüsselwörter, die ihnen bei der Beantwortung der Frage helfen, ob der Euro den „Karlspreis“ oder den „Orden wider den tierischen Ernst“ bekommen hat. Bei der Besprechung der Lösung im Plenum nennen KT die wichtigen Schlüsselwörter. Plenum EA/PA Plenum
 b) Anschließend diskutieren KT im Plenum ihre Meinung zu einer staatenübergreifenden Währung. Diese Diskussion kann in Ländern mit Eurowährung um die Frage nach den Vor- und Nachteilen des Euro erweitert werden. Plenum

Tipp **Erweiterung:** Kurse mit Internetzugang könnten in GA Porträts der letzten Preisträger des Karlspreises anfertigen. Siehe hierzu unter: www.karlspreis.de. GA

Übungen: S. 31, Übung 1–2

Lektion 14

Zu Besuch in Dresden

S. 44 **1**

Lernziel Globales Leseverstehen

Ablauf Vorentlastung: KT betrachten die Abbildungen von Dresden. KL führt in die Situation ein durch Fragen wie: *Wo liegt Dresden? Welche berühmten Bauwerke kennen Sie?* usw. Plenum

KL schreibt den Titel der Aufgabe *Erinnerungen an eine Dresden-Reise* an die Tafel und KT überlegen, welche Dinge (keine Souvenirs!) man von einer Städtereise mitbringen könnte. KT sammeln die Ideen an der Tafel. KT betrachten dann die Abbildungen im Buch und stellen Überschneidungen fest (z. B. *Fahrkarte*), sodass sie die Wörter aus dem Schüttelkasten in PA zuordnen können. Beim Vergleich der Ergebnisse werden die Textsorten näher beschrieben und erläutert. PA Plenum

Tipp **Landeskunde:** Dresden hat ca. 480.000 Einwohner und liegt an der Elbe, nahe der tschechischen Grenze. Sachsens Hauptstadt ist ein wichtiges Zentrum für Industrie, Verwaltung und Kultur. Die Altstadt von Dresden wurde im 2. Weltkrieg stark zerstört und ist nur zum Teil wieder aufgebaut. Der Zwinger, die Semperoper und die Frauenkirche zählen zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten.

S. 45 **2**

Lernziel Mündlicher Ausdruck: Vorschläge machen; Detailliertes Hörverstehen; Mündliche Interaktion: Notizen vergleichen

Ablauf a) KT lesen die Überschrift und überlegen mithilfe der Abbildungen in Aufgabe 1 in PA, was Verena und ihre Oma in Dresden machen könnten. Die Ergebnisse der Überlegungen werden an der Tafel bzw. auf OHP-Folie festgehalten. PA Plenum

b) KT hören den Text ein erstes Mal unter der Fragestellung: *Wie lange bleibt Verena in Dresden? Wann hat die Oma keine Zeit und warum?* Die Antworten werden im Plenum gesammelt. Beim zweiten Hören (ggf. mit Pausen) tragen KT die geplanten Aktivitäten in den Kalender ein. Falls nicht alle Aktivitäten herausgehört werden, wird der Text ein drittes Mal vorgespielt. Plenum

c) KT vergleichen ihre Notizen im Plenum. Plenum

Tipp **Alternative:** Bei Aufgabenteil b) können schwächere Gruppen so aufgeteilt werden, dass immer nur die Aktivitäten für einen Wochentag herausgehört werden müssen.

Übungen: S. 56/57, Übung 1–4



Verena im Museum

S. 46 **1**

Lernziel Schriftlicher Ausdruck; Wortschatz: Bildbeschreibung

- Ablauf**
- a) KL fertigt ein Tafelbild bzw. eine OHP-Folie mit den drei Spalten *Land-schaft, Kleidung* und *Körper* an und erklärt die Aufgabenstellung. Ein KT liest die Wörter aus der Aufgabe laut vor. Die restlichen KT ordnen die Wörter bei geschlossenen Büchern einer Spalte zu. KL hält die Lösung an der Tafel bzw. auf OHP-Folie fest. Plenum
 - b) KT besprechen die Bedeutung der vorgegebenen Adjektive und diskutieren, welches Adjektiv zu welchem Bild passt. Dann sammeln KT im Plenum, eventuell auch mit dem Wörterbuch, weitere Adjektive für die Beschreibung der Gemälde. Plenum

Übungen: S. 58, Übung 1–2

S. 47 **2**

Lernziel Selektives und detailliertes Hörverstehen; Wortschatz: Bildbeschreibung

- Ablauf**
- a) KT lesen die Frage und machen sich bewusst, dass sich im folgenden Hörtext Museumsbesucher über ein Bild unterhalten. Beim ersten Hören des Textes achten KT auf Elemente der Bildbeschreibung und hören Schlüsselwörter heraus, die ihnen verraten, über welches Bild die Besucher sprechen. KT beantworten die Fragen im Plenum. Plenum
 - b) Nach dem zweiten Hören können KT folgende Fragen beantworten: *Wann hat der Künstler das Bild gemalt? Wie heißt der Künstler? Wie finden die Museumsbesucher das Bild?* Plenum
Dann liest ein KT die Beschreibungen laut vor. Unbekannte Wörter werden im Plenum geklärt. KT betrachten dann in PA das Bild und überlegen, welche Adjektive nach ihrer Ansicht zutreffend sein können. Im Plenum tragen sie ihre Ergebnisse vor und begründen sie. KT hören den Text ein drittes Mal, markieren in EA/PA jeweils das verwendete Adjektiv und überprüfen so ihre Vermutungen. PA
Plenum
EA/PA

Tipp **Erweiterung:** KL kann hier Redemittel einführen wie z. B.: *Für eine Besucherin ist das Bild ...; Sie findet, es ist ...; Auf ihn wirkt das Bild ...* usw.

S. 47 **3**

Lernziel Detailliertes Leseverstehen; Wortschatz: Bildbeschreibung

- Ablauf** KT lesen das vorgegebene Beispiel und ordnen in EA/PA die übrigen Satzteile zu. KL hilft bei Wortschatzproblemen. Ein KT schreibt die fertigen Sätze untereinander an die Tafel oder auf OHP-Folie und markiert in jedem Satz das deklinierte Adjektiv. EA/PA
Plenum

Tipp **Alternative:** KL bittet KT, das Buch zu schließen und legt eine Folie mit dem Bild *Überfahrt über die Elbe* auf. KL fordert KT auf, das Bild eine Minute lang konzentriert zu betrachten. Der OHP wird ausgeschaltet und KT erhalten Kopien mit Aufgabe 3. KT lösen die Zuordnungsaufgabe in EA/PA, ohne das Bild währenddessen anzusehen. Mithilfe des Bildes können KT anschließend ihre Lösungen kontrollieren. EA/PA

Übungen: S. 58–60, Übung 1–8